

Ingrid Schachner



Aktueller Stand der Behavioral-Finance-Forschung

Ein relativ junges Wissenschaftsgebiet – die Behavioral-Finance-Forschung - befasst sich mit den psychologischen und soziologischen Hintergründen verschiedener Phänomene auf Finanzmärkten, wie beispielsweise systematischen Fehlbewertungen von Finanzanlagen oder auch Zusammenbrüchen ganzer Märkte. Als mitverantwortlich für solche Entwicklungen werden eingeschränkte Arbitragemöglichkeiten aber auch eine Reihe von Anomalien gesehen.

Die vorliegende Diplomarbeit gibt einen Überblick über Verhaltensanomalien bei der Wahrnehmung, Verarbeitung und Bewertung von Informationen sowie den daraus resultierenden Entscheidungen. Ebenfalls werden Anomalien in Bezug auf die Effizienzmarkthypothese, auf Kennzahlen und auch Kalenderdaten behandelt. Anschließend werden die begrenzten Möglichkeiten zur Arbitrage näher betrachtet.

Einen weiteren Schwerpunkt dieser Arbeit stellt die Ermittlung von Stimmungen und deren Anwendungsmöglichkeiten im finanzwirtschaftlichen Bereich dar. Nach einem Überblick über gängige Stimmungsindikatoren werden eine Reihe von Studien im Hinblick auf Sentiment und möglichen Verbindungen mit Geschehnissen auf Finanzmärkten erläutert.

Abschließend werden Erkenntnisse aus dem Bereich der Neuro-Finance aufgeführt. Hier wird mit Hilfe medizinischer Methoden versucht zu erklären, welche Vorgänge im menschlichen Körper beispielsweise bei einer Entscheidungsfindung stattfinden. Währenddessen analysiert die Emotional Finance eher die unbewusst ablaufenden psychologischen Aspekte des menschlichen Verhaltens während Finanzentscheidungen. Im Bereich der Social Finance werden auch verstärkt sozialpsychologische und soziologische Aspekte betrachtet. Hier stehen die Strukturen von sozialen Interaktionen mit unterschiedlichen Moralvorstellungen und Ideologien im Mittelpunkt.